

[Name der Universität | Studiengang | Matrikelnummer]

[Vollständiger Titel der Masterarbeit]

[ggf. Untertitel]

vorgelegt von

[Name Vorname]

[Strasse Hausnummer]

[PLZ Ort]

Betreuer der Arbeit:

[Datum]

## Danksagung

**Infobox:** Eine Danksagung kann Bestandteil Ihrer Masterarbeit sein, muss es aber nicht. Die Entscheidung, ob Sie eine Danksagung einfügen, obliegt also einzig Ihnen. Danken können Sie etwa Personen, die Sie während der Erstellung Ihrer Masterarbeit begleitet, inspiriert oder unterstützt haben. Auch Widmungen sind möglich, etwa im Gedenken an Ihnen wichtige Personen. Falls Sie sich für eine Danksagung oder Widmung entscheiden, nennen Sie die Personen mit Namen, wählen Sie persönliche Worte und fassen Sie sich kurz.

## **Abstract**

**Infobox:** Informationen zur Gestaltung und Strukturierung Ihres [Abstracts](#) können Sie auf ACAD WRITE finden. Zusätzliche Hilfe erhalten Sie bspw. durch ein [Lektorat](#).

## **Sperrvermerk**

**Infobox:** Der Sperrvermerk ist eine Vertraulichkeitserklärung, die erforderlich wird, wenn Ihre Masterarbeit vertrauliche Daten enthält. Sie versichern hier, dass Sie diese Daten nicht an Unbefugte weitergeben. Für den Sperrvermerk gibt es verschiedene Vorlagen, die entweder von den Hochschulen bzw. den Fakultäten zur Verfügung gestellt werden oder von den Einrichtungen bzw. Unternehmen, deren Daten Sie ggf. für Ihre Masterarbeit verwendet haben.

**Inhaltsverzeichnis**

Abkürzungsverzeichnis .....	VI
Abbildungsverzeichnis .....	VII
Tabellenverzeichnis .....	VIII
Formelverzeichnis .....	IX
1 Einleitung .....	1
1.1 Beschriftung von Abbildungen und Tabellen .....	2
1.2 Beschriftung von Formeln .....	3
1.2.1 Gliederungspunkt 1.2.1 .....	3
1.2.2 Gliederungspunkt 1.2.2 .....	3
1.2.2.1 Gliederungspunkt 1.2.2.1 .....	3
1.2.2.2 Gliederungspunkt 1.2.2.2 .....	3
2 Gliederungspunkt 2 .....	4
Literaturverzeichnis .....	5
Anhang .....	X

## Abkürzungsverzeichnis

Bsp. 1                      Beispiel 1

Bsp. 2                      Beispiel 2

**Infobox:** Bei der Gestaltung des Abkürzungsverzeichnisses gilt es zu beachten, dass in der Regel nur solche Abkürzungen angegeben werden, die nicht Teil des üblichen Sprachgebrauchs sind. Abkürzungen wie z. B., u. a. oder bzw. gehören demnach nicht in ein Abkürzungsverzeichnis.

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Absatzmarken anzeigen lassen .....	1
Abbildung 2: Formatvorlagen .....	1
Abbildung 3: Aktualisierung der Verzeichnisse .....	1
Abbildung 4: Abbildungsbeschriftung .....	2
Abbildung 5: Bezeichnungen in Grafikbeschriftungen unterdrücken .....	3

**Tabellenverzeichnis**

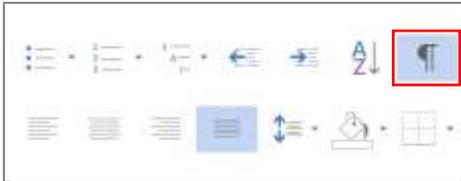
Tabelle 1: Tabellenbeschriftung .....	3
---------------------------------------	---

**Formelverzeichnis**

Formel 1: Berechnung der absoluten Summenhäufigkeit bei univariaten Datenanalysen ..... 3

## 1 Einleitung

Vor der Nutzung dieser Formatvorlage empfehlen wir Ihnen, die Absatzmarken durch Word darstellen zu lassen, um u. a. auch die Seitenumbrüche zu erkennen, deren Positionierung insbesondere für die Kopfzeildarstellung und die Nummerierung der Seiten vonnöten ist.



**Abbildung 1:** Absatzmarken anzeigen lassen

Quelle: Eigene Darstellung

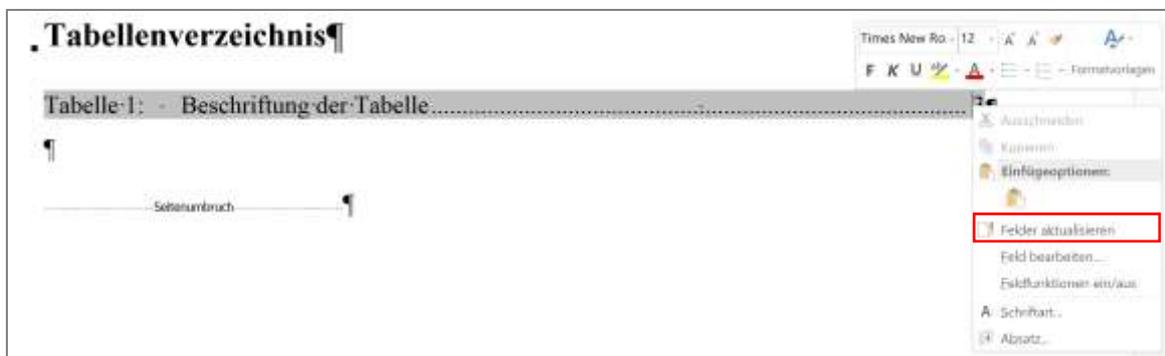
Innerhalb der Formatvorlagen haben wir bereits einige Eventualitäten abgedeckt, die benötigt werden, um entsprechende Verknüpfungen innerhalb des Dokumentes herzustellen. Das Anzeigen der Hauptüberschriften in der Kopfzeile wird z. B. dadurch gewährleistet, dass diese mit der Formatvorlage *Überschrift 1* verbunden ist.



**Abbildung 2:** Formatvorlagen

Quelle: Eigene Darstellung

Eine Verknüpfung existiert auch zwischen den Formatvorlagen für Tabellen-, Abbildungs-, Inhalts- und Formelbeschriftungen und dem jeweiligen Eintrag in dem dazugehörigen Verzeichnis. Haben Sie Überschriften oder Beschriftungen festgelegt, können Sie die oben stehenden Verzeichnisse über einen Klick mit der rechten Maustaste aktualisieren.



**Abbildung 3:** Aktualisierung der Verzeichnisse

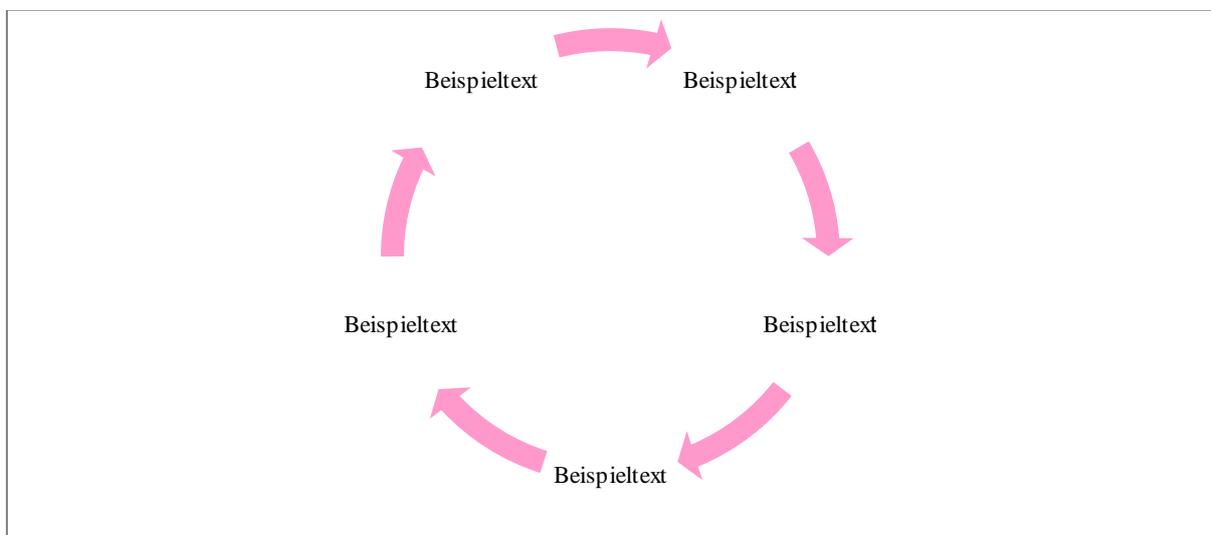
Quelle: Eigene Darstellung

Ein direktes Zitat, das mehr als zwei oder drei Sätze umfasst, sollte einzeilig und eingerückt dargestellt werden:

Die Charakteristika von Blockzitatzen bestehen in einer kleineren Schriftart, in einem häufig geringeren Zeilenabstand sowie in einer ein- oder beidseitig durchgeführten Einrückung. Hierfür können Sie die Formatvorlage *Zitate* nutzen. Sie kommt dann zur Anwendung, wenn direkte Zitate 40 oder mehr Wörter haben. (Positionierung der Quelle)

Weitere [Informationen zur Zitation und auch zu unterschiedlichen Zitiertechniken](#) haben wir für Sie bereits zusammengestellt.

## 1.1 Beschriftung von Abbildungen und Tabellen



**Abbildung 4:** Abbildungsbeschriftung

Quelle: Eigene Darstellung

Bei Abbildungsbeschriftungen kann dahingehend unterschieden werden, ob die Quellenangabe mit im Abbildungsverzeichnis aufscheinen soll oder nicht. Soll sie dies, müssen Beschriftung und Quellenangabe in einer Zeile stehen. Soll sie dies nicht, muss zwischen Beschriftung und Quellenangabe ein Absatz gesetzt werden. Abbildungen werden, im Gegensatz zu Tabellen, meist unterhalb der Grafik beschriftet.

**Tabelle 1:** Tabellenbeschriftung

Quelle: Eigene Darstellung

Beispiel 1		Beispiel 2	
Allgemeines		Gemeinsamkeiten	Allgemeines
Text	Text	Text	Text
Text	Text	Text	Text
Text	Text	Text	Text

## 1.2 Beschriftung von Formeln

$$\sum_{i=1}^j H_n(a_i)$$

**Formel 1:** Berechnung der absoluten Summenhäufigkeit bei univariaten Datenanalysen

Quelle: Luderer et al., 2008, S. 111

Wenn Sie in Ihrer Arbeit längere Formeln anwenden oder häufiger mit Formeln arbeiten, bietet sich ein Formelverzeichnis an. Formeln können Sie rudimentär mit dem Formeleditor von Word erstellen, generell bietet sich hier jedoch eher die Arbeit mit einem dafür vorgesehenen Programm wie LaTeX an. Wenn Sie Formeln beschriften, kann dies entweder über eine Beschriftung wie bei Abbildungen erfolgen oder über eine entsprechende Nummerierung an der Seite. Beachten Sie hierbei, dass die Bezeichnung, also das vorgesetzte *Formel*, nicht mit aufscheinen sollte, sondern lediglich die Nummerierung übernommen wird:

Bezeichnung nicht in der Beschriftung verwenden

**Abbildung 5:** Bezeichnungen in Grafikbeschriftungen unterdrücken

Quelle: Eigene Darstellung

### 1.2.1 Gliederungspunkt 1.2.1

Grundsätzlich gilt, dass nach A auch B folgen muss: Wenn Sie Ihre [Gliederung untergliedern](#), kann es einen Punkt 1.1 nur geben, wenn auch 1.2 folgt.

### 1.2.2 Gliederungspunkt 1.2.2

1.2.2.1 Gliederungspunkt 1.2.2.1

1.2.2.2 Gliederungspunkt 1.2.2.2

## **2 Gliederungspunkt 2**

## Literaturverzeichnis

Beispiel für eine Quellenangabe:

Luderer, B., Nollau, V. & Veters, K. (2008): *Mathematische Formeln für Wirtschaftswissenschaften*. 6. Auflage, Wiesbaden: Teubner Verlag.

**Infobox:** Die Formatierungsvorgaben für das Literaturverzeichnis unterscheiden sich bisweilen stark, selbst innerhalb einer Fakultät können verschiedene Vorgaben kursieren. Wichtig ist, dass das Literaturverzeichnis vollständig ist und dass Sie nur solche Quellen angeben, die Sie im Rahmen Ihrer Masterarbeit entweder wörtlich zitiert oder sinngemäss wiedergegeben haben. Literatur, die Sie lediglich zur Vorbereitung genutzt, aber in der Masterarbeit nicht verwendet haben, gehört nicht in das Literaturverzeichnis. Auch sollten Sie unbedingt auf Einheitlichkeit achten.

## Anhang

**Infobox:** Ob Sie einen Anhang einfügen, hängt vor allem vom Inhalt Ihrer Masterarbeit ab. Bestandteil eines Anhangs können etwa umfangreiche Datenreihen sein, transkribierte Interviews oder ergänzende Informationen. Falls Sie Ihren Anhang untergliedern, ist diese Gliederung in der Regel auch im Inhaltsverzeichnis Ihrer Masterarbeit anzugeben.

## Eidesstattliche Erklärung

**Infobox:** Die eidesstattliche Erklärung ist eine der formalen Voraussetzungen für das Bestehen Ihrer Masterarbeit und muss unter Angabe von Ort und Datum eigenhändig unterschrieben werden. Mit der eidesstattlichen Erklärung versichern Sie, dass Sie Ihre Masterarbeit selbstständig verfasst haben, dass Sie alle Inhalte, die nicht von Ihnen stammen, gekennzeichnet und deren Quellen angegeben haben und dass Sie die Masterarbeit nicht schon einmal eingereicht haben.

Die meisten Hochschulen und auch einzelne Fakultäten geben entweder den Wortlaut der eidesstattlichen Erklärung vor oder stellen ihren Studierenden Vorlagen zur Verfügung. Informationen zu der eidesstattlichen Erklärung und etwaige Vorlagen sind meist in den Leitfäden der Fakultäten zur Erstellung akademischer Arbeiten zu finden. Einige Hochschulen sehen anstelle der eidesstattlichen Erklärung eine ehrenwörtliche Erklärung vor. Hier sollten Sie sich über die jeweiligen Vorgaben Ihrer Hochschule bzw. Ihrer Fakultät informieren.

Weiterhin ist zu beachten: Eine eidesstattliche oder ehrenwörtliche Erklärung erhält keine Seitenzahl und wird nicht im Inhaltsverzeichnis der Masterarbeit aufgeführt.